

1

EDITORIAL

KOMMENTAR

6

**„Les Cent-Jours“ von Raffarin
Von den Regional- zu den Europawahlen**

MEDARD RITZENHOFEN

DOSSIER – PRÄSENZ IN OSTEUROPA

11

**Deutschland – Frankreich – Osteuropa
Historische Dimensionen und neue Optionen**

SUSANNE NIES

Unterschiedliche historische Erfahrungen begründen eine enge Verbundenheit Deutschlands mit Osteuropa, das Frankreich hingegen ähnlich fremd ist wie den Deutschen Afrika. Die im Osten traditionell vorhandene Bewunderung für Frankreichs Kultur konnte umgekehrt nicht verhindern, dass es im Irak-Konflikt oder bei den EU-Verfassungsverhandlungen zu Spannungen gekommen ist. Umso erfreulicher ist die sich ankündigende Kompromissbereitschaft hinsichtlich der Verfassung.

17

**Deutsche politische Stiftungen in Ostmitteleuropa
Arbeit in den Transformationsländern**

KRISTINA PRATSCH-HUCKO

Die deutschen politischen Stiftungen haben wegen ihrer Parteinähe einen privilegierten Zugang zu ideell ähnlich gelagerten Partnern im Ausland. Die Konrad-Adenauer-Stiftung etwa verfügt seit den 1970er Jahren über enge Kontakte zu kirchlichen Kreisen. Daneben konzentrierte sich ihre Arbeit in Osteuropa auf die Förderung der kommunalen Selbstverwaltung, auf die Vorbereitungen zum EU-Beitritt und auf den Konflikte entschärfenden deutsch-polnischen Dialog.

23

**Eine französische Stiftungsinitiative
Die „Fondation France-Pologne“**

JOHANNES THOMAS

Um ein französisches Gegengewicht gegenüber Deutschland und den USA im größten Beitrittsland, Polen, zu entwickeln, wurde die Stiftung „France-Pologne“ ins Leben gerufen. Sie arbeitet dezentral und solle möglichst alle polnische Woiwodschaften in Partnerschaften mit französischen Regionen und Départments einbeziehen helfen.

25

**Deutsche und französische Wirtschaft im Osten
Kein vergleichbares Engagement**

THIBAUT DE CHAMPRIS

Frankreichs wirtschaftliche Schwergewichte (Banken, Energie, Supermärkte, Hotel) stehen in der ersten Reihe der ausländischen Investoren. Für Deutschland, das über ein sehr viel dichter gewebtes Beziehungs- und Beratungsnetz verfügt, ist Osteuropa hingegen – das zeigen auch die unvergleichlich größeren Handelsströme – eine Art erweiterter Heimatmarkt. Dabei spielen der besonders starke deutsche Mittelstand sowie die Kooperation mit österreichischen Unternehmen eine herausragende Rolle.

**31 DFJW und DPJW – die Jugendwerke in den neuen Mitgliedstaaten
Europäisches Bewusstsein gemeinsam erfahrbar machen**

EVA SABINE KUNTZ / PIOTR WOMELA

Schon seit 1976 organisiert das DFJW Programme mit Drittländern, ab 1990 auch mit Staaten, die nicht der EU angehören. Seither hat sich die Zahl der Programme mit Jugendlichen aus Deutschland, Frankreich und den Staaten Ostmitteleuropas bei 150 bis 160 pro Jahr eingependelt. Allein an Begegnungen mit Polen haben mehr als 6 000 junge Leute teilgenommen. Das mit dem DFJW eng kooperierende DPJW hat seit 1991 Begegnungen für mehr als eine Million Jugendliche organisiert, zunehmend auch mit Drittländern wie etwa Tschechien.

**37 Deutsche und französische Kulturarbeit in den Beitrittsländern
Kurzdarstellungen und Materialien**

SILKE STAMMER / JOHANNES THOMAS

Die Ziele und Arbeitsweisen der ihrem Status nach ganz unterschiedlichen deutschen und französischen Kultureinrichtungen stimmen weitgehend überein. Allerdings ist Frankreich der Zahl seiner Einrichtungen nach sehr viel aktiver als Deutschland. Auch ist das thematische Spektrum französischer Kulturarbeit reicher als das der Goethe-Institute. Die Nachfrage nach Sprachlernerangeboten liegt gleichwohl für Deutsch etwa zehn Mal so hoch wie für Französisch. Beim Studierendenaustausch zeigt sich, dass ähnlich viele Deutsche wie Franzosen mobil genug sind, um an einer ostmitteleuropäischen Universität zu studieren, während es von dort nach Deutschland mehr als doppelt so viele Studierende zieht wie nach Frankreich.

**46 Grundfragen der Europadebatte nach der Osterweiterung
Welches Europa wollen die „alten“ und die „neuen“ Europäer?**

PIOTR NOWINA-KONOPKA

Die polnischen Zustimmungswerte zu Europa befinden sich im freien Fall. Das hängt mit neu aufgekommene Sorgen vor einer deutschen oder einer deutsch-französischen Hegemonialstellung beziehungsweise vor einem Dreierdirektorium zusammen. Das Weimarer Dreieck funktioniert dabei umso schlechter, je mehr man es bräuchte. Die nationalen Regierungen nehmen überall in Europa die EU für ihr eigenes Versagen populistisch in Haft, statt sich darauf zu konzentrieren, den Integrationsprozess voranzubringen, der allein und jenseits aller Kerneuropa-Phantasien aus Europa einen Machtfaktor werden lassen kann.

POLITIK

**53 Spektrum Politik/Wirtschaft: Französische (-deutsche) Industriepolitik /
Außenpolitische Gemeinsamkeiten und Divergenzen**

JOHANNES THOMAS

GESELLSCHAFT

**59 Nachtschicht in der Landarztpraxis
Das französische Gesundheitssystem steckt in der Krise**

SUZANNE KRAUSE

**64 Frankreich ist kein Einwanderungsland
Widerlegte Fehlmeinungen**

ALFRED FRISCH

**66 Minderheiten in Frankreich
Integration, „positive Diskriminierung“ und Community-Denken**

MARTINA ZIMMERMANN

ESSAY

- | | | |
|-----------|--------------------------------|-----------------|
| 71 | Türkengefahr vor Paris? | RUDOLF HERRMANN |
|-----------|--------------------------------|-----------------|

KULTUR

- | | | |
|-----------|-----------------------------------|-------------------|
| 73 | Kultur-Spektrum Frankreich | SIEGFRIED FORSTER |
|-----------|-----------------------------------|-------------------|

- | | | |
|-----------|---|---------------|
| 75 | Kulturvorschau frankreichbezogener Veranstaltungen Deutschland | SILKE STAMMER |
|-----------|---|---------------|

- | | | |
|-----------|---|--------------------|
| 77 | Der Phönix von Flandern
Lille glänzt als Kulturhauptstadt 2004 | MEDARD RITZENHOFEN |
|-----------|---|--------------------|

- | | | |
|-----------|---|------------|
| 83 | Die Éditions de Minuit – Widerstand als Tradition
Einblicke in über 60 Jahre Verlagsgeschichte | EVA HOMMER |
|-----------|---|------------|

REZENSIONEN

- | | | |
|-----------|---|-------------|
| 88 | Französische Deutschlandbilder seit der Wiedervereinigung –
Eine Sammelrezension | DANA MARTIN |
|-----------|---|-------------|

- | | | |
|-----------|--|-------------------|
| 92 | Eric Hazan:
L'invention de Paris – Il n'y a pas de pas perdus | CLEMENS KLÜNEMANN |
|-----------|--|-------------------|

- | | | |
|-----------|---|----------------|
| 94 | Dietmar Hüser: RAPublikanische Synthese. Eine französische
Zeitgeschichte populärer Musik und politischer Kultur | MAREIKE KLEINE |
|-----------|---|----------------|

- | | | |
|-----------|--|--------------------|
| 97 | Gilles Rozier: Eine Liebe ohne Widerstand | MEDARD RITZENHOFEN |
|-----------|--|--------------------|

- | | | |
|-----------|---|---------------|
| 98 | Bernard Ullmann: Lisette de Brinon, ma mère.
Une juive dans la tourmente de la collaboration | ALFRED FRISCH |
|-----------|---|---------------|

DAS DOKUMENT

- | | |
|------------|--|
| 101 | 3. Deutsch-Französischer Ministerrat, 13.5.2004 |
|------------|--|

CHRONOLOGIE

- | | | |
|------------|--------------------------|------|
| 103 | März / April 2004 | DGAP |
|------------|--------------------------|------|

Beihefter: Bulletin der VDFG/FAFA „actuel 3/2004“